Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2007)

Heft: 3

Artikel: Museum für Lebensgeschichten statt Kunst am Bau

Autor: Aeschlimann, Christine

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-822344

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Museum für Lebensgeschichten statt Kunst am Bau

Das ist wohl einmalig: In Speicher (AR) wurde die Chance des Neubaus eines Alters- und Pflegezentrums genutzt, um ein Museum für Lebensgeschichten einzurichten.

Von Christine Aeschlimann

Freundlich empfängt mich Andrea Nigg, die Kuratorin des Museums für Lebensgeschichten, im neu erbauten Alterswohn- und Pflegezentrum Hof Speicher. Sie führt mich durch die Ausstellung und gibt Auskunft über die Entstehungsgeschichte und die Idee dieses ungewöhnlichen Projekts.

Am Anfang war der bei Neubauten oft übliche Wettbewerb für Kunst am Bau. Der Trogner Künstler Hans Ruedi Fricker wollte keine fixe Skulptur, sondern ihm schwebte ein Projekt vor, das von den Betreibern in Zukunft laufend mit Inhalt und Leben gefüllt werden sollte. Seine Idee überzeugte die Jury, und das Museum für Lebensgeschichten ging siegreich aus dem Wettbewerb hervor.

Ziel des Museums ist es, Lebensgeschichten zu erfassen, aufzuarbeiten, zu dokumentieren und sichtbar zu machen. Das Museum soll ein Kompetenzzentrum sein, von dem nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner des Hofs Speicher profitieren, sondern auch weite Kreise der Bevölkerung, die sich mit Altersfragen befassen. Im Unterschied zu andern Museen sollen hier nicht nur bekannte und berühmte Persönlichkeiten porträtiert, sondern auch Lebensgeschichten einfacher Menschen vor der Vergessenheit bewahrt werden. Die Lebensumstände «gewöhnlicher» Leute zeigen eindrücklich, wie die grosse Mehrheit der Bevölkerung der jeweiligen Zeit gelebt hat.

Für die Realisierung des Museums wurde ein Trägerverein gegründet, der mittlerweile bereits über

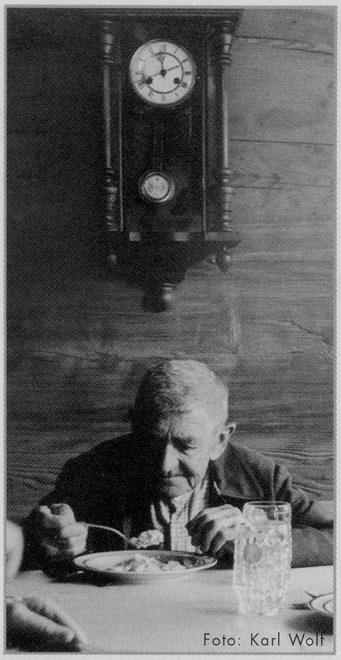
Foto: Karl Wolf

Ziel des Museums ist es, Lebensgeschichten zu erfassen, aufzuarbeiten, zu dokumentieren.

300 Mitglieder hat. Der Verein soll die Verbindung zur Bevölkerung herstellen und ein tragfähiges Fundament bilden. Im Vorstand werden Programm und bevorstehende Projekte besprochen, die dann von der Kuratorin Andrea Nigg umgesetzt werden.

Seit der Eröffnung im letzten Sommer wurden bereits mehrere Veranstaltungen durchgeführt. Zu Beginn eine Ausstellung über Hans Krüsi, den bekannten Künstler und Bürger von Speicher. Im Frühling waren Fotografien zweier einheimischer Fotografen ausgestellt, die das Leben und die Leute der umliegenden Dörfer dokumentieren. Zurzeit ist eine Ausstellung über die Kostümbildnerin Johanna Schiess-Weise aus Trogen zu sehen. 32 Jahre lang war sie im Stadttheater St. Gallen engagiert. Diese Ausstellungsräume sind öffentlich zugänglich.

Daneben besteht eine Ausstellung im halböffentlichen Raum, die nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden kann. Hier werden die Lebensgeschichten und Bilder von Bewohnerinnen und Bewohnern des Zentrums dargestellt. Alle Menschen, die im Zentrum wohnen, haben die Möglichkeit, ihre Lebensgeschichte zu dokumentieren und sich damit aktiv zu den Fragen ihres Älterwerdens zu äussern. Aber auch Personen, die nicht im Zentrum wohnen, können ihre Lebensgeschichte aufarbeiten lassen.

Vorträge und Filmvorführungen, die vor allem bei der älteren Generation grossen Anklang finden, runden das Angebot ab. Interessant ist das breite Spektrum von Besucherinnen und Besuchern; es umfasst bäuerliche Schichten genauso wie akademische. Die Erwartung, dass sich durch die Veranstaltungen Kontakte zwischen Bewohnern und Bevölkerung knüpfen lassen, hat sich erfüllt. Auch von auswärts Zugezogene fühlen sich bereits nach kurzer Zeit sehr gut integriert.

Eine Besonderheit ist noch zu erwähnen – die erinnerBar. Sie ist dem Restaurant angegliedert und bildet einen Treffpunkt für BewohnerInnen und Gäste. Wer die Bar besucht, findet hier Lebensgeschichten, Fotoalben, Literatur, Kurioses und Alltägliches aus vergangenen Zeiten. In regelmässigen Abständen finden Erzählcafés zu verschiedenen Themen statt. Alle sind dabei Erzählende und Zuhörende zugleich. Kürzlich wurde zum Beispiel über «Die Berufswahl anno dazumal» geplaudert. Im Vorfeld waren die Leute aufgefordert worden, Lehrverträge und ähnliche Dokumente mitzubringen.

Die lockeren Erzählrunden werden rege besucht und ziehen bereits Kreise bis hinunter zum Bodensee. ❑

Impressum Schauplatz Spitex

Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Bern, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich

Herausgeber: *Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich, PC 80-17130-2, Telefon 044 291 54 50, Fax 044 291 54 59, E-Mail info@spitexzh.ch*

Erscheinungsweise:
Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember

Auflage: *3050 Ex.*

Abonnement:
Für Mitglieder gratis. Zusatzabonnement Fr. 30.–, Abonnement für Nichtmitglieder Fr. 50.–.

Redaktion: *Kathrin Spring (ks); Annemarie Fischer (FI), Zürich; Markus Schwager (SC), Zürich; Christina Brunnschweiler (CB), Stadt Zürich; Fritz Baumgartner (FB), Aargau; Christine Aeschlimann (ca), Appenzell AR; Rita Argenti-Frefel (RA), Glarus; Tino Morell (Mo), Graubünden; Niklaus von Deschwanden (vDe), Luzern; Franz Fischer (ff), Schaffhausen; Helen Jäger (Jä), St. Gallen; Christa Lanzicher (CL), Thurgau; Claudia Weiss Gerber (cwg), Bern; Assistenz: Ruth Hauenstein*

Layout: *Kontext, Lilian Meier, Untere Kirchgasse 1, 8400 Winterthur*

Druck und Versand: *Multicolor Print AG, 6341 Baar*

Redaktions- und Inserateschluss für die Ausgabe Nr. 4-2007: 13. Juli 2007. *Wir bitten Sie, uns sämtliche Unterlagen bis zu diesem Datum zuzustellen.*

Verwendung der Artikel nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.